

Ein chinesischer Kochkurs, im Park Schattenboxen (rechts oben) oder die Landstracht anprobieren (rechts unten): Zehn Tage lang erkundete die Weizer Schülerin Martina Klaminger die südchinesische Hafenstadt Wenzhou <sup>KK</sup>



# Aufenthalt in einer anderen Welt

**Zehn Tage verbrachte Martina Klaminger in China, dann zeigte sie ihren neuen Freunden die Steiermark: Was ist anders, was doch sehr ähnlich?**

Von Georg Tomaschek

Der größte Unterschied zwischen China und der Steiermark? „Das Essen“, findet Martina Klaminger. Die 16-jährige Weizerin verbrachte zehn Tage in der südchinesischen Großstadt Wenzhou, die eine Partnerschaft mit der Stadt Weiz pflegt. Klaminger: „Weil ich in der Schule einen freiwilligen Chinesischkurs belege, wurde ich vom Konfuzius-Institut gefragt, ob ich die Region vertreten möchte.“ Sie wollte – und war schon auf dem Weg nach China.

„Ich war schon aufgeregt“, gibt Klaminger zu, „es war mein erster Aufenthalt außerhalb Europas!“ Ein paar Kommunikationsprobleme ließen sich da

nicht vermeiden, viele Menschen in China sprechen kein Englisch. Trotzdem: Das Schönste an der Reise waren für Klaminger die Leute, mit vielen hat sie noch Kontakt. „Die Wenzhounesen waren überraschend offen“, schildert die Weizerin, „ich wurde sehr oft um ein Foto gebeten, weil ich so typisch europäisch aussehe.“ In der Hafenstadt wurde jedes Fleckchen stolz hergezeigt, Martina Klaminger besuchte die Oper, die Klöster und das Meer und traf sogar den Bürgermeister zum Abendessen.

Zurück in Österreich drehte sie den Spieß um: Jetzt durfte sie den chinesischen Studenten Huang Lei durch die grüne Mark führen. „Für mich war der Dachstein der Höhepunkt – da

## Wenzhounesen in der Steiermark

**Eine Delegatin** der chinesischen Hafenstadt Wenzhou tourte durch die grüne Mark.

**Zu den Stationen** zählten ein Frühstück beim Kirchenwirt Hofer in Puch bei Weiz und eine Stollenkäse-Verkostung in Arzberg (Passail).

**Außerhalb** des Bezirks Weiz

wurden zum Beispiel die Riegersburg oder die Basilika in Mariazell besucht. Die Besucher stellten auch das Nachtleben in Graz auf die Probe.

**Auch Sport** wurde getrieben: Den Dachstein erklimmen, Langlaufen am Gletscher und Baden in Loipersdorf.

bin ich nämlich selbst noch nie gewesen.“ Huang gefiel Graz am besten, außerdem sagte ihm das Essen zu: Besonders Steak und steirisches Weißwein werde er vermissen. Auch der Bezirk Weiz wurde natürlich erkundet. Die Gruppe spielte in Passail Golf, besuchte das Gemini-Haus und liebte sich Weiz-

Bikes aus. Und die Apfelstraße wurde aus der Luft erkundet – bei einer Fahrt mit dem Heißluftballon ab Puch bei Weiz.

Zwar denkt sie schon an ihre nächste Chinareise, die sie nach Peking oder Schanghai führen wird, fürs Erste ist Klaminger aber froh, wieder mit Messer und Gabel essen zu dürfen.